

Regensburg

erleben



Stadtleben

Welterbe wächst pünktlich
zum 15. Geburtstag

Freizeit

Erfolgsteam Jahn:
Die Fans sind zurück

Hochschulleben

OTH: Telepräsenzroboter
Temi im Einsatz



3 S: STRESSFREI – SICHER – SHOPPEN!

Unser Advents-Programm für Groß und Klein: Wundervolle Weihnachtsstimmung mit Kindereisenbahn, Kasperltheater, Nikolausbesuch, Selfie-Points und jeder Menge Glitzer.

Regional einkaufen – Arbeitsplätze sichern

#Allesfürmich



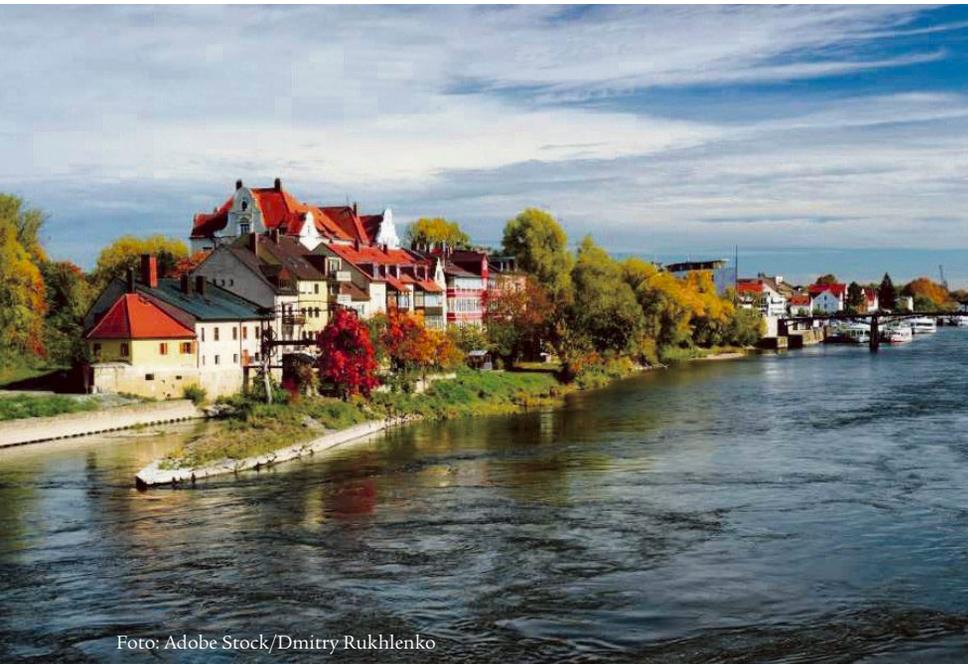


Foto: Adobe Stock/Dmitry Rukhlenko

Mehr Welterbe erkunden

Groß war der Jubel in Regensburg als im Juli 2006 die Unesco im litauischen Vilnius Regensburgs Altstadt mit Stadtamhof zum Weltkulturerbe ernannte. „Die Anerkennung als Weltkulturerbe ist ein großartiger Erfolg für die ganze Stadt und für eine exzellente Bewerbung“, sagte der damalige bayerische Ministerpräsident Stoiber zur Entscheidung. In diesem Jahr feiert das Welterbe 15. Geburtstag mit einem großen Geschenk: Im Sommer wurde der Donaulimes als Welterbe anerkannt. Regensburg hat mit den Kastellen und Zivilsiedlungen in Kumpfmühl und Großprüfening sowie mit dem Legionslager mit der Porta Praetoria nun weitere Welterbestätten. Über das Jubiläum und das Potenzial der neuen Stätten haben wir mit Welterbekoordinator Dr. Matthias Ripp gesprochen (S. 8 – 10). „Es ist doch toll, wenn man in einer Stadt leben darf, die in einem Atemzug mit den Pyramiden von Gizeh in Ägypten oder dem Taj Mahal in Indien genannt wird“, gerät er ins Schwärmen.

Die vielfältige Kulinarik in der Domstadt macht sie besonders lebenswert. Maximilian Schmidt aus dem Roten Hahn leistet dazu einen Beitrag. Seit dem Frühling kocht er sogar mit Stern. Wir haben den jungen Koch porträtiert (S. 14 – 16). Regensburg erleben widmet sich wieder Zukunftsthemen: Auf den Seiten 18 und 19 stellen wir Temi vor, einen Telepräsenzroboter der Ostbayerischen Technischen Hochschule, der Schlaganfallpatienten hilft. Auf Seite 12 haben wir das Thema Emilia aufgegriffen, die autonomen Busshuttles, die im Gewerbepark ihre Runden drehen. Die Stadt begeistert derzeit der SSV Jahn Regensburg – seit Sommer auch wieder die Fans im Stadion. Mit Fanbetreuer Daniel Brunner haben wir über die Rückkehr der Zuschauer gesprochen (S. 20 – 21).

Viel Spaß beim Lesen und eine gute Zeit in der Welterbestadt.

Ihr
Chris Sternitzke

Redaktion *Regensburg erleben*

Mit dem Redaktionsschluss am 17. November hoffen wir, dass alle in der Beilage vorgestellten Märkte und Veranstaltungen stattfinden können. Kurzfristige Absagen sind aufgrund der Corona-Lage möglich. Bitte informieren Sie sich im Zweifel online über die aktuelle Situation.

INHALT

04 Notizen aus der Domstadt

Kultur

06 Der Regensburger Galerist
Ludwig Hammer
hat ein Buch verfasst

Stadtleben/Wirtschaft

08 Das Welterbe feiert 15. Geburtstag
und wächst

12 Emilia: autonome Busshuttles
im Gewerbepark

14 Maximilian Schmidt: Regensburgs
junger Sternekoch im Porträt

Hochschulleben

18 Temi hilft:
Telepräsenzroboter der OTH

Freizeit

20 Rückkehr der Fans:
Jahn Regensburgs Fanbeauftragter
Daniel Brunner im Interview

22 Regensburgs Christkindlmärkte
im Überblick

IMPRESSUM

REGENSBURG ERLEBEN

Verlagsbeilage
der Mediengruppe Attenkofer
am 20./22. und 27. November 2021

Redaktionsschluss: 17. November

Redaktion: Chris Sternitzke,
Doris Emmer, Sonja Esmailzadeh

Anzeigen: Mathias Ott, Mario Ries

Titelbild: © Adobe Stock: lettas

Druck: Cl. Attenkofer'sche
Buch- und Kunstdruckerei,
Verlag des Straubinger Tagblatts

Notizen

AUS DER DOMSTADT



WERKE VON SIGMAR POLKE IM KUNSTFORUM

Raster-Bilder und der Begriff des „Kapitalistischen Realismus“ machten Maler Sigmar Polke ab den 1960ern bekannt. Das Kunstforum Ostdeutsche Galerie widmet dem im Jahr 2010 gestorbenen Künstler eine Retrospektive. Bis zum 16. Januar zeigt das Museum eine Zusammenschau von rund 90 Werken. Polke charakterisiert ein tiefesinniges, experimentierfreudiges und vielschichtiges Schaffen gepaart mit Leichtigkeit und Humor.

Foto: © The Estate of Sigmar Polke, Cologne /
© VG Bild-Kunst, Bonn 2021, Werner Baumann



MONARCHEN UND EINE NEUE HEIMAT

Mit „Götterdämmerung II – die letzten Monarchen“ und „Neuanfänge“ bietet das Haus der Bayerischen Geschichte derzeit zwei Ausstellungen an. Götterdämmerung II veranschaulicht die Lebenswege der europäischen Monarchen in den Jahren vor der Revolution von 1918. Die Ausstellung, die noch bis zum 16. Januar geht, zeigt auf, wie schwer sich Könige, Kaiser und Zaren mit einer sich rasant verändernden Welt taten. Bis zum 15. April geht „Neuanfänge“, das sich dem Thema Flucht, Vertreibung und Integration annimmt. Hier stehen die zwei Millionen Flüchtlinge und Vertriebene nach dem Zweiten Weltkrieg im Fokus.

Foto: Florian Kronfeldner



NEUBAU FÜR SCHWIMMER UND LEICHTATHLETEN

Schwimmflächen sind in den kühlen Monaten ein rares Gut in Regensburg, stehen doch lediglich Westbad und Hallenbad zur Verfügung. Bis zum Jahr 2025 soll sich das ändern: Bis dahin plant die Stadt, den Sportpark Ost fertigzustellen. Neben der ehemaligen Prinz-Leopold-Kaserne entsteht eine Schwimm- und Leichtathletikhalle, die künftig das Stadtwerk betreibt. Gegenüber einer Kostenschätzung im September sind knapp 43 Millionen Euro für das Bad veranschlagt, planmäßiger Baubeginn ist im November 2022.

Foto: Stadt Regensburg, Stefan Effenhauer

JAHN: STILZ UND HAUSNER FOLGEN AUF KELLER

Christian Keller war einer der Erfolgsgaranten, dass der SSV Jahn Regensburg in den vergangenen Jahren eine fantastische Entwicklung nahm. Nach achteinhalb Jahren hörte der Geschäftsführer zum 31. Oktober in der Domstadt auf. Nun teilen sich Roger Stilz (Foto) und Philipp Hausner die Geschäftsführer-Position. Hausner, der bereits im Verein arbeitet, ist für den kaufmännischen Bereich zuständig. Sportchef ist ab dem 1. Dezember Roger Stilz, der derzeit noch Sportdirektor in Belgien, bei Waasland-Beveren ist. In Deutschland war der Schweizer NLZ-Leiter bei St. Pauli und Co-Trainer beim Hamburger SV sowie dem 1. FC Nürnberg.

Foto: Lorenzo Vicencio



„O DU FRÖHLICHE“ IN DER DONAU-ARENA

Weihnachtslieder statt Anfeuerungsrufe für die Eisbären schallen am Samstag, 18. Dezember, durch die Donau-Arena. Ab 17 Uhr steigt das vierte Regensburger Weihnachtssingen. Das Organisationsteam rund um Armin und Alexandra Wolf plant, dass bis zu 3000 Gäste Platz finden. Auf der Bühne stehen etwa die Regensburger Domspatzen, die Big Band Convention Ostbayern, Michael Lex und B'n'T. Gesangliche und finanzielle Unterstützung ist bei dem kostenlosen Benefizereignis erwünscht.

Foto: Urte Scheubeck

stadler

Deutschlands größte Rad-Auswahl

BLACK SALE DAYS

Bis Ende
November
2021

**Verkaufsoffener
Sonntag
in Regensburg**
28. November 21
13:00 - 18:00

SPECIAL-SONDERPREISE Solange der Vorrat reicht!



BOSCH Qualitäts-E-Bike!



BOSCH
Active Line
Plus

BLACK SALE
688€
sparen!

2499,-*
1811,-

TRIUMPH

Elektrorad E-Bird Plus

- laurühiger, sparsamer Bosch Active Plus Motor
- idealer Allrounder mit Komfort-Vollausstattung für alle Gelegenheiten
- sichere, hydraulische Scheibenbremsen
- 8 Gang Shimano Sportschaltung
- Original 400 Wh Bosch Powerpack



EXTE

Sportrad **SANTIAGO STREET**

- leichter Aluminiumrahmen mit Federgabel
- leicht laufende Cross-Bereifung für Asphalt und unbefestigte Wege
- 21 Gang Original Shimano Schaltung
- Scheibenbremsen
- LED-Nabendynamo-Licht

BLACK SALE
288€
sparen!

599,-
311,-

TECNOBIKE

Jugend-Mountainbike in
verschiedenen Größen
20 / 24 / 26 Zoll.



Mountainbike **PORTOFINO**

- Einsteiger-Mountainbike in sportlicher Optik
- verschiedene Rahmen und Radgrößen zur perfekten Anpassung erhältlich
- 21 Gang Shimano Offroad-Schaltung
- Schaltwerk-Schutzbügel und Alu-Seitenständer
- All-Terrain-Bereifung für Straße und unbefestigte Wege

BLACK SALE
138€
sparen!

349,-
211,-

STRAUBING

Zweirad-Center Stadler GmbH
Chamer Straße 47, 94315 Straubing
Mo - Fr 10:00 bis 19:30 Uhr,
Sa 09:00 bis 18:00 Uhr

**REGENSBURG
(Königswiesen)**

Zweirad-Center Stadler GmbH
Kirchmeierstraße 22, 93051 Regensburg
Mo - Sa 10:00 bis 20:00 Uhr

zweirad-stadler.de

Irrtümer, Druckfehler, Preisänderungen und Liefermöglichkeiten vorbehalten. Teilweise keine Originalabbildungen. Angebote nur solange der Vorrat reicht. * Unverbindliche Preisempfehlung des Herstellers ** Ehemalige unverbindliche Preisempfehlung des Herstellers *** Bisheriger Verkaufspreis.

An Freunde der Stadt

In einer verschlafenen Regensburger Gasse liegt vor efeuumrankten, alten Mauern eine kleine Galerie. Sie gehört zu Ludwig Hammer – so wie er zu ihr. Dort hat er etwa Pablo-Picasso-Bilder gezeigt, Kontakt zu Yoko Ono aufgebaut und allen voran die vielen Bilder von Hélène de Beauvoir (1910-2001), der Schwester der Existenzialistin und Feministin Simone de Beauvoir, ausgestellt. Als ehemaliger Kunstlehrer ist der inzwischen 80-Jährige auch selbst kreativ und verzettelt sich in immer neuen Aufgaben. Ruft man bei ihm an, ist er an einem neuen Projekt dran. Zuletzt hat Hammer das 79 Seiten umfassende Buch „Die verbotenen Briefe an einen Regensburger Freund“ verfasst, das Anfang des Jahres erschienen ist. „Die Idee kam mir schon vor 20 Jahren – durch Corona kam ich dazu, das Projekt umzusetzen“, sagt der Weidener, für den Regensburg inzwischen zur Heimat geworden ist. Sein ockerfarbenes Büchlein ist eine Sammlung von Aphorismen und kurz-

weiligen, ironischen Geschichten rund um sein Leben in Regensburg. Die meisten Texte über die Donaustadt lesen sich wie eine Hommage und Persiflage zugleich. So beschreibt Hammer etwa das verwinkelte „Klein-Venedig“ im Text „Warum man sich in Regensburg nicht verirren kann“ wie folgt: „Regensburg gefällt allen, weil man sich darin nicht verirren kann. Denn in Regensburg, mein lieber Freund – nach vierstündigem, scharfen Marsch steht man immer wieder am Haidplatz. Im Norden droht die Donau – im Süden, Westen und Osten verhindern breite Todesstreifen das Verlassen der Stadt. Und so sehen wir uns alle immer und immer wieder in unseren düsteren Mauern. Niemandem ist bisher die Flucht gelungen. Auch nicht unserem Landvermesser aus Prag (Anm. d. Red.: gemeint ist Franz Kafka). Im Kneitinger reist er das Fenster weit auf und lacht laut – schauerlich schallts über den Arnulfplatz.“ Den Freund, den Hammer im Titel und im Buch adressiert – „der ist fiktiv“, verrät er. Dieser fiktive Freund lockert die

Texte auf. Sie erscheinen weniger selbstreferenziell und bleiben zugleich geheimnisvoll. So lädt der Autor den Leser als Freund ein, an seinen hintergründigen Gedanken zur Stadt teilzuhaben. Die verspielten Illustrationen haben der Zeichner Christoph N. Fuhrer, Hammers Frau Pilar Rovira und sein Sohn Raphael Hammer beigezeichnet. So bleibt eben vieles in der Familie. „Meine Söhne wollen auch mit in die Galerie einsteigen“, sagt der 80-Jährige. Einige Zeit hing die Zukunft der Galerie in der Schwebe. Jetzt kann Hammer aufatmen und sich Projekten widmen. Die nächsten sind schon in Planung: eine Arbeit für Yoko Onos „Peace is Power“, eine Ausstellung mit Schlagzeuger Peter Enderlein von Haindling und ein Roman: „Der spielt unter anderem in Japan und hat wie immer autobiografische Züge.“ Es werden nicht die letzten Ideen gewesen sein. Hammer seufzt. „Ich habe noch so viel vor.“ **Von Sonja Esmailzadeh**

Das Buch „Die verbotenen Briefe an einen Regensburger Freund“ von Ludwig Hammer ist für 16 Euro im Morsbach-Verlag erschienen.



Regensburger Dom



Steinerne Brücke



Kneitinger

Grafik: Sonja Esmailzadeh, Copyright Illustrationen: Christoph N. Fuhrer, Raphael Hammer / Morsbach-Verlag.

VOR DEN KEN.

■ ARBEITSWELT DER ZUKUNFT

Wie sieht das Büro der Zukunft aus?

In einer zunehmend hybriden Arbeitswelt wird die Rolle des Büros als Ort der Kommunikation, Kollaboration und Identifikation immer wichtiger. Ein modernes Arbeitsumfeld fördert kreatives, abwechslungsreiches und tätigkeitsbasiertes Arbeiten und steigert so die Innovationskraft und Produktivität von Unternehmen. Voraussetzung dafür sind zukunftsfähige, flexible Büroflächen.



NEXT STEP

MULTIFUNKTIONAL ■ HOCHTECHNISIERT ■ COOL

Der Gewerbepark ist der Standort der Zukunft.

Der Gewerbepark Regensburg bietet schon heute den 350 ansässigen Unternehmen und ihren 6.500 Beschäftigten ein zukunftsfähiges Arbeitsumfeld mit flexiblen Mietflächen, einer leistungsfähigen Infrastruktur und umfangreichen Services.

Besuchen Sie uns.

Lesen Sie auf www.gewerbepark.de, was Experten, Unternehmer aus der Region und Wissenschaftler von der Arbeitswelt der Zukunft erwarten.



AUGEZEICHNET MIT DEM



GewerbePark
REGENSBURG

Gewerbepark Regensburg GmbH
Im Gewerbepark C 25
93059 Regensburg

Telefon: (09 41) 40 08-131
www.gewerbepark.de

EIN UNTERNEHMEN DER DV IMMOBILIEN GRUPPE

Mehr Welterbe zum 15. Jubiläum



Seit Juli 2006 ist Regensburgs Altstadt und Stadtamhof Teil des Unesco-Welterbes.

Foto: Effenhauser

Wer in Regensburg unterwegs ist, merkt sofort: Die Gebäude der Altstadt atmen Geschichte, schließlich ist die Domstadt Deutschlands am besten erhaltene mittelalterliche Großstadt. Die Unesco erklärte sie 2006 zum Erbe für die Menschheit. Mit Welterbekoordinator Dr. Matthias Ripp haben wir das Welterbe beleuchtet und über das Potenzial des Donaulimes gesprochen.

Beim Rundgang durch Regensburgs Altstadt bleibt Welterbekoordinator Dr. Matthias Ripp vor der Porta Praetoria stehen und zeigt auf Bayerns bedeutendstes erhaltenes Römerbauwerk. „Die Porta Praetoria ist ein super Anker, um den Donaulimes zu veranschaulichen“, sagt er. Seit 15 Jahren trägt Regensburg nun den Titel Unesco-Welterbe, zum kleinen Jubiläum gab es noch ein großes Geschenk: Die Unesco nahm im Juli den Donaulimes in ihre Welterbeliste auf.

In Regensburg fügen sich nun die Kastele und Zivilsiedlungen in Kumpfmühl und Großprüfening sowie das Legionslager mit der Porta Praetoria in die Welt-

erbekette ein. „Die Porta Praetoria ist Bestandteil des Welterbes Altstadt Regensburg mit Stadtamhof und gleichzeitig Element des Donaulimes im Stadtgebiet. Sie steht also symbolisch für zwei Welterbestätten“, sagt Ripp.

„Der Donaulimes ist ein tolles Thema. Früher war er Grenze, heute ist er eher Verbindung“

Von den Dimensionen des Donaulimes sieht man in Regensburg aber insgesamt wenig. Dennoch liege darin viel Potenzial. „Der Donaulimes ist ein tolles Thema. Früher war er Grenze, heute ist er eher Verbindung im Hinblick auf das Thema länderübergreifende Welterbestätte.“ Große Herausforderung ist es, den Donaulimes durch Visualisierungen erfahrbar zu machen. Das gilt gerade für die Stätten in Kumpfmühl und Großprüfening, wo man fast nichts sieht. Eine wichtige Aufgabe wird es sein, den Donaulimes in seiner ganzen Ausdehnung

zu verdeutlichen und welche Rolle die drei Stätten Regensburgs darin gespielt haben. Für die Umsetzung seien bereits finanzielle und personelle Mittel beantragt. Mit einer kleinen Sonderausstellung im Besucherzentrum Welterbe ist bereits der Anfang gemacht. Derzeit läuft zusammen mit der Ostbayerischen Technischen Hochschule Regensburg (OTH) außerdem ein Projekt: 30 Studenten arbeiten an einer Ausstellung für die Altersgruppe von 15 bis 30, die für 2022 geplant sei. Dabei soll das Thema anhand einer Erzählung aufgegriffen werden, mit einem Menschen, der den Limes überquert und dann nach Regensburg kommt.

Strahlkraft entfaltet sich sofort

Das Rathaus, das Deggingerhaus, die Neupfarrkirche oder die Steinerne Brücke – sofort entfaltet die Altstadt beim Spaziergang ihre Strahlkraft. Mehr als 1000 Baudenkmäler sind es auf den 183 Hektar in der Altstadt und Stadtamhof, die seit dem 16. Juli 2006 Erbe der Menschheit sind. Ripp nahm seine Arbeit als Koordinator ein Jahr später auf.

„Es gibt sehr viele europäische Stätten und sehr viele Städte. Es war ein Glücksfall für Regensburg, dass es die Aufnahme noch geschafft hat“, sagt Ripp. Wenn er auf die vergangenen 15 Jahre zurückblickt, habe ein breites Spektrum vom Welterbetitel profitiert. Die Auszeichnung bedeute gerade etwas „für die Menschen zuhause“. Durch den Titel steige die emotionale Bindung zur Stadt und der Stolz hier zu wohnen. „Es ist doch toll, wenn man in einer Stadt leben darf, die in einem Atemzug mit den Pyramiden von Gizeh in Ägypten oder dem Taj Mahal in Indien genannt wird.“

18 Millionen an Fördergeldern

Durch den Welterbetitel habe es zudem Fördermittel für Regensburg gegeben: „Wir haben etwa 18 Millionen Euro eingeworben. Fünf Millionen davon flossen in die Sanierung der Steinernen Brücke. Das sind einfach Gelder, die es ohne das Welterbe nicht gegeben hätte.“ Als weitere Beispiele nennt Ripp finanzielle Unterstützung für die Sanierung der Porta Praetoria, für die Römermauer, das Haus der Musik und die neue Regensburger

Synagoge. In den Jahren vor der Pandemie zog der Tourismus in der Welterbestadt spürbar an. Waren es im Jahr der Ernennung noch 700 000 Übernachtungen, zählten die Beherbergungsbetriebe im Jahr 2019 1,14 Millionen Übernachtungen. „Wie viele Menschen mehr nur wegen des Welterbes gekommen sind, traue ich mich nicht zu sagen. Da gibt es zu viele Faktoren, aber natürlich hat die Tourismusbranche davon profitiert.“

Einschränkungen bei Bauvorhaben

Mit dem Prädikat „Unesco-Welterbe“ sind Pflichten und Einschränkungen etwa im Baubereich verbunden. Dresden bekam seinen Titel im Jahr 2009 aberkannt. Ein umstrittenes Brückenprojekt war der Grund. Wer dauerhaft Welterbestätte bleiben möchte, der verpflichtet sich zu fortwährenden Schutz- und Erhaltungsmaßnahmen. Durch die dynamische Entwicklung Regensburgs stehen in der Altstadt immer wieder Projekte an, die viele Interessensgruppen betreffen. Drei bis fünf Projekte müsse man pro Jahr etwa mit der Unesco abstimmen, sagt Ripp.



Dr. Matthias Ripp arbeitet seit 2007 in Regensburg als Welterbekoordinator. Davor war Ripp in Bamberg für den Aufbau des Dokumentationszentrums Welterbe zuständig. Ripp und seine Mitarbeiter in der Welterbekoordination haben mehrere Hauptaufgaben. Wichtig ist, die Welterbeeigenschaften den Zielgruppen zu vermitteln. Ebenso koordiniert man Anfragen aller Art, betreibt Monitoring bei der baulichen Entwicklung. Hinzu kommen Forschungsarbeit und die Zusammenarbeit mit Vertretern anderer Erbestätten.

Text/Foto: -stc-

Die Arbeitgeberin für soziale Berufe in Ostbayern!

Die Katholische Jugendfürsorge der Diözese Regensburg e. V. ist Träger von über 70 Einrichtungen, Diensten und Beratungsstellen der Kinder- und Jugendhilfe, beruflichen Rehabilitation und für die Teilhabe von Menschen mit Behinderung.

An Standorten in Niederbayern und der Oberpfalz bieten wir Fachkräften der Sozialen Arbeit ausgezeichnete berufliche Perspektiven.

Das ist bei uns selbstverständlich: Fort- und Weiterbildung, Supervision, Exerzitien, ein Gehalt, das stimmt (Tarif AVR Caritas), zusätzliche Altersversorgung, Gesundheitsförderung u.v.m.

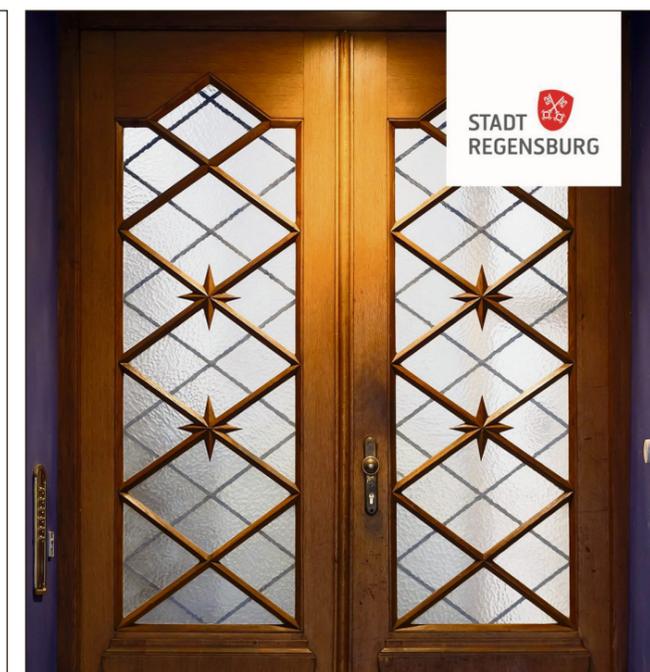
Wir denken und handeln inklusiv – grundsätzlich kommen alle Stellenangebote für Menschen mit und ohne Behinderung sowie jeglichen Geschlechts in Betracht.



Alle offenen Stellen unter:
www.kjf-regensburg.de/karriere
Telefon: 09 41 7 98 87-1 61
E-Mail: jobs@kjf-regensburg.de



Katholische
Jugendfürsorge
der Diözese
Regensburg e.V.



Denkmaladventskalender

Ab 1. Dezember 2021 online

www.regensburg.de/denkmaladventskalender

Weitere Informationen und Impressum:
Stadt Regensburg, Amt für Archiv und Denkmalpflege,
Keplerstraße 1, 93047 Regensburg
Bild: Bilddokumentation Stadt Regensburg

Bei den Vorhaben muss man also etwas von der Deutungshoheit abgeben. Geplante Projekte wie die Westtrasse über die Donau oder der Ostenturm wurden nicht realisiert. Beim Dialog mit den Interessensgruppen seien für Ripp Transparenz, Offenheit und eine möglichst frühe Einbindung wichtige Bausteine bei der Arbeit. Ein wiederum gelungenes Beispiel für einen Neubau im Welterbe ist für den Koordinator die neue Synagoge in der Regensburger Edith-Stein-Straße, die wir auf der Runde durch die Altstadt streifen.

Zehn Jahre Besucherzentrum

Direkt an der Steinernen Brücke gehen wir ins Besucherzentrum Welterbe im geschichtsträchtigen Salzstadel. Wir bleiben an einem Stadtmodell stehen. Teile davon werden beleuchtet. Vor dem Modell läuft auf einer Wand ein Film ab, der aus der Geschichte des beleuchteten Teils berichtet. Zehn Jahre ist das Besucherzentrum mittlerweile alt. Die Eröffnung war ein Höhepunkt in Ripp's Zeit als Welterbekoordinator. Ebenso die Welterbetage, die jedes Jahr unter einem anderen Motto stehen. Sie sind da, damit die Regensburger ihr Welterbe noch besser kennenlernen und vielleicht auch neue Facetten entdecken. Besonders für Ripp waren die Projekte mit anderen Städten wie etwa „Kulturerbe als Chance“ zusammen mit Neapel und Liverpool. Ripp hebt zudem die Teilnahme am EU-Projekt Rediscover hervor, welches sich der Wiederentdeckung des jüdischen Kulturerbes widmete.

Überarbeitung steht bevor

Vor der Corona-Pandemie informierten sich über 300 000 Menschen im Besucherzentrum. „Nach zehn Jahren ist das Zentrum sehr stark benutzt. In absehbarer werden wir es ertüchtigen.“ Hier ist es eine wichtige Aufgabe, den Donaulimes einzubinden. Kein einfaches Thema. Um die Dimensionen zu veranschaulichen, ist ein großes Querformat nötig. Der Ort passt aber gut, da das Besucherzentrum direkt an der Donau liegt. Durch interaktive Stationen soll das Thema erlebbar werden. „Die Menschen in ihrer Lebenswelt abholen“, ist für Ripp ausschlaggebend. Wichtig sei es, gute Geschichten zu erzählen.

Ein Dauerthema bei der Vermittlung des Welterbes ist die Digitalisierung. Für Ripp spielt sich unsere Realität ausschließlich in einer digital-analogen Welt ab. Action-Bounds, digitale Schnitzeljagden, wie zum jüdischen Erbe, wur-



Die Porta Praetoria ist Teil des Donaulimes, der im Juli von der Unesco mit ins Welterbe aufgenommen wurde.

Foto: Stadt Regensburg

den entwickelt. Sie verbinden die beiden Welten. Durch die Pandemie setzten sich QR-Codes durch. Der nächste Trend ist die Beteiligung. „Heute reicht es nicht mehr, eine Ausstellung zu machen und diese auf den Besucher loszulassen.“ Der Besucher wolle mehr als die Betrachterrolle.

Zum Welterbeverständnis gehört sich

für den Welterbekoordinator mehr, als sich auf die Bauwerke wie die Porta Praetoria zu konzentrieren. „Das Kulturerbe umfasst mehr als die Baudenkmäler, es ist ein System. Das System besteht aus Dingen, aus Gebräuchen, aus Werten und aus Dokumenten, wenn man an die Archive denkt. Das alles zusammen ist das Kulturerbe.“

Chris Sternitzke



PEITHNERdesign - foto: hubertankes.de



Foto: Hanno Meier

Seit Anfang September drehen im Gewerbepark zwei autonome elektrische Shuttles mit dem Namen Emilia ihre Runden. Martin Gottschalk, Leiter der Kommunikationsabteilung beim Stadtwerk Regensburg, zieht eine erste Bilanz über das Projekt und gibt Ausblicke, wie es mit dem autonomen Fahren in Regensburg weitergehen könnte.

Mit einer gemütlichen Geschwindigkeit von zehn bis 15 Stundenkilometern fahren die beiden autonomen Passagierfahrzeuge auf der etwa einen Kilometer langen Strecke im Kreis. Zu- und aussteigen können die Gäste an acht Haltepunkten. Damit ist gesichert, dass man höchstens ein paar Minuten warten muss, bis man in die autonome Zukunft starten kann. Sorgen machen muss sich dabei niemand, wie Martin Gottschalk verspricht: „Aufgrund der langsamen Fahrgeschwindigkeit und der Tatsache, dass momentan immer noch ein Mensch als Operator mit im Fahrzeug sitzt, der bei Störungen manuell eingreifen kann, muss keiner Angst haben vor einer Fahrt mit Emilia.“ Das System ist erst in der Erprobungsphase und dadurch sehr sensibel eingestellt. „Emilia bremst lieber einmal zu oft, als einmal zu wenig“, so Gottschalk. Skepsis gab es von Anfang an wenig – dafür umso mehr Neugierde. Viele Menschen sind gerade zum Beginn

des Gemeinschaftsprojekts des Stadtwerks, des Gewerbeparks und der Stadt extra in den Gewerbepark gekommen, um zu erfahren, wie man sich in einem autonomen Fahrzeug fühlt. Mittlerweile hat sich die Zahl der Gäste bei etwa 60 Nutzern pro Tag eingependelt. „Man muss dazu sagen, dass die Shuttles nur von 10 bis 14 Uhr im Einsatz sind“, sagt Sprecher Gottschalk.

Technische Schwierigkeiten gibt es kaum. „Lediglich, wenn die Witterung schlecht ist, kann es mal Probleme geben.“ Momentan sind es vor allem Regen und vom Herbstwind aufgewirbelte Blätter, die die Sensoren an den Fahrzeugen stören können.

Operator müssen nur selten eingreifen

„Insgesamt laufen die Fahrzeuge aber recht stabil, wie uns auch die Operatoren bestätigen. Sie müssen nur selten eingreifen“, zieht Sprecher Gottschalk eine erste Bilanz. Das Projekt ist nach einer Planungsphase von zwei Jahren gestartet. Hier hat – wie bei so vielen Projekten – die Corona-Pandemie die Planungen in die Länge gezogen. „Wir konnten zum Beispiel Schulungen nicht durchführen“, erzählt Gottschalk. Die beiden Emilias sollen insgesamt zwei Jahre ihre Runden drehen. Bis dahin erhofft man sich viele Erkenntnisse über das autonome Fahren in der Praxis. Im Gewerbepark herrschen andere Zustände als auf

einer Teststrecke. Dass die beiden Shuttles emissionsfrei fahren, ist natürlich ein weiterer Pluspunkt. Durch die kurze Fahrzeit pro Tag und bei nur zwei Fahrzeugen ist die Einsparung an CO₂ natürlich nicht so gravierend. Gottschalk sieht aber bei einer Ausweitung der neuen Technik in der gesamten Stadt Regensburg doch einen klaren Pluspunkt für die Umwelt.

„Die letzte Meile“ angepeilt

Dass schon in kurzer Zeit alle Busse in Regensburg autonom fahren, hält Gottschalk für unrealistisch. Was langfristig angestrebt wird, ist „die letzte Meile“ bis nach Hause mit dem Shuttle zu überbrücken. „Wir haben große Verkehrsknotenpunkte in der Stadt.“ Diese werden täglich von vielen Bussen bedient, um die großen Personenströme zu transportieren.

Gottschalk kann sich vorstellen, dass „die letzte Meile“ vom großen Haltepunkt ins Wohnviertel per autonomem Fahrzeug zurückgelegt werden kann. Momentan liegt dies aber noch in der Zukunft. Die beiden Emilias sollen mit ihrem Einsatz aber helfen, Erkenntnisse für eine autonome Fahrzukunft zu sammeln. „Kinderkrankheiten wollen wir mit diesem Projekt ausmerzen“, sagt Gottschalk. Momentan stehe man noch am Anfang. Aber es bleibt spannend.

Doris Emmer

Die Johanniter

Ihr Sozialpartner und TOP – Arbeitgeber in der Region

Der Johanniter-Unfall-Hilfe e.V. ist seit mehr als 65 Jahren in den unterschiedlichsten karitativen und sozialen Bereichen aktiv. Mit mehr als 40.000 ehrenamtlichen und rund 25.000 hauptamtlichen Mitarbeitern zählen die Johanniter dabei zu einer der größten Hilfsorganisationen in ganz Deutschland.

Auch in Ostbayern sind sie aktiv – und das schon seit rund 35 Jahren. Inzwischen hat der Regionalverband Ostbayern mit seiner Regionalgeschäftsstelle in Regensburg/Haslbach, den Ortsverbänden in Regensburg, Kelheim, Schwarzenfeld, Pilsching/Großköllnbach und Landshut sowie Dienststellen und Einrichtungen rund 1300 hauptamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und weitere 600 ehrenamtliche Mitglieder.

Aus Liebe zum Leben engagieren sich die Johanniter täglich in den Bereichen Rettungs- und Sani-

tätsdienst, Katastrophenschutz, Arbeit mit Kindern und Jugendlichen, Menüservice, Hausnotruf, Fahrdienst für Menschen mit eingeschränkter Mobilität, Betreuung und Pflege von alten und kranken Menschen sowie der Hospizarbeit.

Besser für alle: Die Johanniter als Arbeitgeber

Die Johanniter zählen zu den besten Arbeitgebern Deutschlands. So wurde die Johanniter-Unfall-Hilfe e.V. im Jahr 2021 bereits zum siebten Mal in Folge als „TOP nationaler Arbeitgeber“ im Arbeitsgeber-Ranking des Nachrichtenmagazins Focus ausgezeichnet. Das jährliche Focus-Ranking ermittelt dabei jene Unternehmen in Deutschland, in welchen die Beschäftigten mit ihrer Arbeit besonders zufrieden sind. Neben abwechslungsreichen Aufgaben und sinnstiftenden Tätigkeiten

bieten die Johanniter ihren Mitarbeitern einen sicheren Arbeitsplatz, hervorragende Aus- und Weiterbildungsangebote, starke Sozialleistungen sowie eine überdurchschnittliche Vergütung. Mit einem eigenen bundesweiten Tarif, der zu den attraktivsten in der Sozialwirtschaft zählt, überzeugen die Johanniter zudem als großer sozialer Arbeitgeber, der sich auch dafür einsetzt, die erbrachten Leistungen der eigenen Mitarbeiter angemessen zu würdigen und zu entlohnen.

Getreu dem Motto „Jeden Tag Gutes tun und dabei auch noch Spaß haben“ arbeiten die Johanniter nicht nur voll Engagement und Freude. Sie finden aufgrund der guten Arbeitsbedingungen ebenso den richtigen Rahmen, in dem die langfristig ihr Bestes geben können. Die Arbeit bei den Johannitern macht daher nicht nur Spaß, sondern ist besser für alle.

ERWEITERN KINDER DEN HORIZONT? ABER SICHER.



Wir suchen
**Erzieher,
Kinderpfleger und
Sozialpädagogen (m/w/d)**
für unsere über 130 Kinder-
einrichtungen und schulischen
Betreuungsangebote im Raum
Ostbayern.

Wir suchen in Regensburg
Fahrer (m/w/d)
für die Schülerbeförderung,
Mitarbeiter (m/w/d)
im Hausnotruf-Einsatzdienst und
Notfallsanitäter (m/w/d)
für unsere Rettungswache.

**MIT FREUDE ANS
WERK GEHEN?
GEHÖRT
HIER DAZU.**



**MACHT SICH
HILFSBEREITSCHAFT
BEZAHLT?
BEI UNS
SCHON.**

Wir suchen
**Examinierte Pflege-
kräfte und Pflegehilfs-
kräfte (m/w/d)**
für unsere ambulanten
Pflegedienste in Regensburg und
Amberg sowie unser Johannes-
Hospiz in Pentling.



Wir bieten Ihnen:

- die Mitarbeit bei einem der TOP-Arbeitgeber in Deutschland
- kollegiale, aufgeschlossene Teams in einer wertschätzenden Arbeitsatmosphäre
- eigenverantwortliches Arbeiten in einem abwechslungsreichen Arbeitsumfeld
- fachliche Begleitung und Betreuung
- eine überdurchschnittliche Vergütung mit 13. Monatsgehalt (100%) und regelmäßiger Tarifierhöhung
- 29 Urlaubstage
- betriebliche Altersvorsorge und monatliche Kinderzulage
- individuelle Weiterbildungs-, Aufstiegs- und Entwicklungsmöglichkeiten

Ihre Ansprechpartner:

Kindereinrichtungen: Sylvia Meyer, Wernberger Str. 1, 93057 Regensburg, personal-kita.ostbayern@johanniter.de

Fahrdienst: Natalie Karl, Grünthaler Str. 6, 93055 Regensburg, natalie.karl@johanniter.de

Hausnotruf: Michael Oberhofer, Grünthaler Str. 6, 93055 Regensburg, bewerbungen.notrufdienste@johanniter.de

Rettungsdienst: Frank Zirngibl, Wernberger Str. 1, 93057 Regensburg, frank.zirngibl@johanniter.de

Pflege-Team-Regensburg: .. Regina Kellerer, Wernberger Str. 1, 93057 Regensburg, regina.kellerer@johanniter.de

Pflege-Team-Amberg: Beate Först, Sulzbacher Str. 105, 92224 Amberg, beate.foerst@johanniter.de

Johannes-Hospiz Pentling: .. Sabine Sudler, Hölkering 1, 93080 Pentling, sabine.sudler@johanniter.de

Mehr Infos unter: besser-für-alle.de



JOHANNITER



Die Hände am Stern

Maximilian Schmidt (vorne) feiert mit seinem Team über den Dächern Regensburgs den Erhalt des Michelin-Sterns.

Foto: Attila Henning

Für den 27-Jährigen Regensburger Maximilian Schmidt ging es schnell hoch hinaus. Nachdem ihm Corona im Frühling 2020 dazu zwang, seine Weltreise abzubrechen, übernahm er im elterlichen Betrieb, dem Roten Hahn, das Restaurant. Bereits im darauffolgenden Jahr erhielt der Koch den Michelin-Stern.

Mit einem breiten Grinsen stehen Koch Maximilian Schmidt und sein Küchenteam auf dem Dach des Roten Hahns und halten ein rotes Blechschild in die Kamera. Es ist das wichtigste Detail auf dem Foto, das Schmidt in den sozialen Medien veröffentlicht hat: Es symbolisiert den Michelin-Stern, den der 27-Jährige im Frühling erhalten hat. Eine nicht unwesentliche Rolle spielen im Hintergrund Dom und Goldener Turm – Wahrzeichen Regensburgs. Schmidt ist nach Stationen im Ausland zurück in seiner Geburtsstadt: „Gekommen um zu bleiben“, wie er sagt.

Der Sternekoch kam früher zurück als geplant. Der erste Lockdown im März 2020 war ausschlaggebend. Er und seine heutige Frau Laura mussten ihre Weltreise abbrechen. 2020 wollte Schmidt zunächst noch eine Stelle im Stockholmer Restaurant Frantzén annehmen. „Ich habe viele Städte gesehen, doch Regensburg ist eine der schönsten, die ich

kenne. Ich mag den italienischen Flair und dass man hier zu jeder Jahreszeit etwas unternehmen kann“, sagt der 27-Jährige. Geboren und aufgewachsen in der Domstadt bedeutet sie für ihn einfach Heimat. Außerdem ist er „megastolz“, das Restaurant im elterlichen Betrieb übernommen zu haben.

Nur bei Sterneköchen unterwegs
Vor der Rückkehr in die Rote-Hahnen-Gasse 10 war Schmidts Werdegang von vielen Stationen geprägt. Los ging es mit der Lehre unweit des Elternhauses bei einem weiteren Sternekoch Regensburgs, Anton Schmaus. Hier hat er während der Schulzeit ein Praktikum absolviert.

„Ich habe mir gesagt, versuche wie ein Schwamm zu sein und sauge alles auf, was geht“

Es folgten weitere Sternerestaurants: in St. Moritz im Talvo bei Martin Dalsass, im Restaurant Ikarus im Salzburger Hangar 7 mit Gastkochkonzept und in Stockholm im Restaurant Frantzén. Auf seiner Weltreise machte der Koch noch ein Praktikum in Singapur im Restaurant Odette. Dazu holte er sich während der Reise gerade in den asiatischen Ländern viele Anregungen. „Die Reisen sind so etwas wie das Studium der Köche“,

sagt Schmidt. Der Koch ist überzeugt davon, dass er ohne all diese Stationen nicht den Stern hätte. Die Zeit in Stockholm war für ihn die intensivste: „Ich habe mir gesagt, versuche wie ein Schwamm zu sein und sauge alles auf, was nur geht“, erinnert sich Schmidt. Experten kürten das Frantzén seinerzeit zum weltbesten Restaurant – hier lernte der junge Koch perfektioniertes, strukturiertes, von A bis Z durchgetaktetes Arbeiten an einem Menü. In Schweden war Schmidt beeindruckt, wie entspannt und familiär 3-Sterne-Küche sein kann. Man konnte sich ausschließlich auf ein Menü konzentrieren. Entspannt und herzlich beschreibt er auch die Zeit in St. Moritz bei Martin Dalsass, wo er erstmals alleine auf sich gestellt war.

Harte Lehrzeit bei Anton Schmaus
Anders sah es dagegen bei Anton Schmaus und in Salzburg im Hangar 7 aus – eine Zeit, die Schmidt jedoch als ebenso wichtig bezeichnet. „Bei Anton Schmaus habe ich im Feuer gelernt, was ich zu der Zeit auch brauchte.“ In Österreich eignete er sich als einer von 25 Köchen Durchsetzungskraft an. Verbunden durch die unterschiedlichen Einflüsse habe sein Kochstil eine französische Grundbasis auf die er noch skandinavische und asiatische Einflüsse wirken lasse.

Neue Inspirationen für Gerichte holt sich der 27-Jährige beim Essen gehen an den Ruhetagen, dabei muss es auch nicht immer ein Sternerestaurant sein. „Jeder Küchenstil hat seine Berechtigung und man kann das Essen in vollen Zügen genießen“, sagt er. Bei der Auswahl seiner Produkte ist für ihn hohe Qualität das wichtigste Kriterium. „Man kann aus einem schlechten Produkt nichts Geiles machen.“ Wichtig ist ihm der Respekt vor dem Tier. Dementsprechend hoch sind seine Ansprüche es würdig zu verarbeiten, mit möglichst wenigen Resten. Er verfolgt den puristischen Ansatz mit dem Hauptprodukt im Mittelpunkt des Gerichts, das nicht durch viele Zutaten überdeckt werden darf.



Maximilian Schmidt steht für die nächste Generation im Roten Hahn.

Foto: Andreas Fuchs

Im Frühling 2020 eingestiegen

Während unseres Gesprächs sitzt Schmidt etwa 1,5 Stunden vor Arbeitsbeginn leger gekleidet im schicken Restaurant des Hotels, das seit den 1950ern im

Familienbesitz ist. Entspannt bringt er seinen Werdegang näher und verrät, dass es in seiner Kinder- und Jugendzeit nicht

arbeiten um und schrieb etwa eine neue Speisekarte. In der Zeit vor dem Stern versuchte

der Plan gewesen ist, in die Gastronomie einzusteigen. Die Arbeitszeiten haben Schmidt gestört. Als er nach der Schule nicht wusste, welchen beruflichen Weg er einschlagen soll, gab sein Vater sanft den Anstoß, doch bei Schmaus in die Lehre zu gehen. Schnell hat sich herauskristallisiert, dass Schmidt in der Branche bleiben möchte. Als es im Jahr 2020 darum ging, die Führung im Restaurant zu übernehmen, machte sich der junge Koch die Entscheidung nicht einfach. „Ich habe meinen Eltern gesagt, wenn ihr wollt, dass ich das mache, mache ich das nach meinen Regeln.“ Schmidt setzte dabei seine Vorstellungen zu ar-

www.hotels-in-regensburg.com

Zimmer für Glücksgefühle

HOTELS
IN REGENSBURG

Funkelnde Gassen,
verschneite Plätze,
zugefrorene Altwasser,
kuschelige Hotelzimmer
und das alles zum
Best-Winter-Price!*

* Januar – April

Schmidt den Spagat zu schaffen, aus seiner Gourmetküche und Klassikern für die Stammgäste wie Schnitzel oder Steak. Auch wenn er persönlich die Klassiker schätzt, hat er sich nach Erhalt des Sterns dazu entschieden, sie von der Karte zu nehmen. Der Grund: Sie seien schlecht mit einem Gourmetrestaurant zu vereinbaren. Bei den Stammgästen sei nicht immer das Grundverständnis da. Ausschlaggebend für den Stern war sein Acht-Gänge-Menü. Für den Gast sei es ein Event, beziehungsweise ein kleines Theaterstück. Für ihn ist es Ausdruck seiner Bandbreite, die er zelebrieren und zeigen möchte.

Ein Rad muss ins andere greifen

Etwa eine halbe Stunde vor Arbeitsbeginn betreten wir die Küche des Roten Hahns. Die ersten Mitarbeiter sind bereits da. Gut gelaunt begrüßen sie den Chef, der an diesem Dienstag als erstes die Fischlieferung zerteilt. Ein Lehrling gibt gerade Kräuterbutter in die Formen. Seinen Mitarbeitern schreibt er die entscheidende Rolle zu auf dem Weg zum Stern. „Der entscheidende Faktor ist, dass mein Team meine Spinnerei im Kopf dann umgesetzt hat. Ich kann mir noch so viel zusammendenken, entscheidend ist, dass ein Rad ins andere greift.“ Der Sternekoch sieht sich dabei eher in der Rolle des Trainers, der dem Team die Anweisungen gibt. Besonders stolz ist er darüber, dass er den Stern mit den Mitarbeitern erkocht hat, die schon vor seiner Zeit im Roten Hahn waren. Vor dem

„Der entscheidende Faktor ist, dass mein Team meine Spinnerei im Kopf dann umgesetzt hat.“

Einstieg in den elterlichen Betrieb war der 27-Jährige etwas unsicher, ob die Mitarbeiter seine Vorstellungen und „Spinnereien“ mittragen würden, gerade auch der langjährige Küchenchef Rainer Lorber. Die Bedenken haben sich doch schnell als unbegründet herausgestellt, wie Schmidt zurückschaut. Lorber war im Sommer sein Trauzeuge, sein Team bezeichnet der Koch als zweite Familie.

Gesunde Work-Life-Balance wichtig

Schmidt ist es wichtig, seinem Team eine gesunde Work-Life-Balance zu ermöglichen. Seit einigen Wochen gibt es nur noch an zwei Tagen die Woche einen Mittagstisch. Mit seinem Einstieg hat



Akribisch zerteilt Maximilian Schmidt in seiner Küche die Lebensmittel. Hochwertige Produkte sind für ihn das Wichtigste. Foto: Andreas Fuchs

der Koch auf eine Fünf-Tage-Woche umgestellt. Privat kochen, in ein Restaurant gehen – auch an den freien Tagen dreht sich bei Maximilian Schmidt viel um Essen. „Ich liebe es, wenn mich meine Frau bekocht. Sie ist gebürtige Italienerin und ich liebe Pasta über alles“, sagt Schmidt. Gerne macht er auch kleine Fahrradtouren in und um Regensburg oder flaniert durch

die Domstadt. Demnächst soll wieder eine größere Reise hinzukommen, durch die Pandemie und durch die Eröffnung des Restaurants stand das vorerst hinten an. Wenn der Koch komplett abschalten möchte, gibt es nur einen Platz – auf dem Dach des Roten Hahns. Alleine. Mit einem Weißbier und dem Blick auf die roten Ziegeldächer der Stadt.

Chris Sternitzke

Besondere Stadt, besondere Biere!

16 B 49

Bischofshof

Das Bier, das uns zu Freunden macht

Die einzigartige Stadt an der Donau, der atemberaubende Landkreis mit so viel Flair und Charakter und die Kulisse für die besonderen Momente in unserem Leben.

Das Bier für Regensburger und alle, die Regensburg lieben.

Die Biere der Brauerei Bischofshof sind unzertrennlich mit Regensburg verbunden. Bischofshof steht für Freundschaft und Heimatliebe. Zusammengehörigkeit ist dabei das Credo! Sei es beim Sport, beim kulturellen Leben oder bei sozialen Aktionen. Heimatliebe findet man da, wo Menschen zusammenfinden. Auch auf den Bieren, die zusammen mit über 1.000 Regensburgern und Bierfreunden gestaltet wurden, kommt die Heimatliebe zum Vorschein. Jede Biersorte wird von einem „Rengschburger“ Lieblingsort geziert: man findet z.B. auf dem Regensburger Zwickl die Stadtsilhouette mit Dom und Steinerne Brücke, auf

1649
Gründung der Brauerei im Herzen Regensburgs am Dom

1852
Umwandlung der Brauerei in eine Stiftung

1889
Bau der Malzfabrik in der Dechbettener Straße im Regensburger Stadtwesten

1908
Grundsteinlegung für die heutige Brauerei im Stadtwesten

2012
100. DLG-Medaille für die Bischofshof Biere

2013
Die frühere Mälzerei wird umgebaut zu einer modernen Arbeitswelt für die Bischofshoferer

2019
Susanne Horn wird Geschäftsführerin der Brauerei

2020
Neuausrichtung und Rechtsformwechsel zur GmbH & Co KG

dem Regensburger Hell die Steinerne Brücke mit seinem sympathischen Botschafter, dem Bruckmandl. Ein Schluck Regensburger Welterbe.

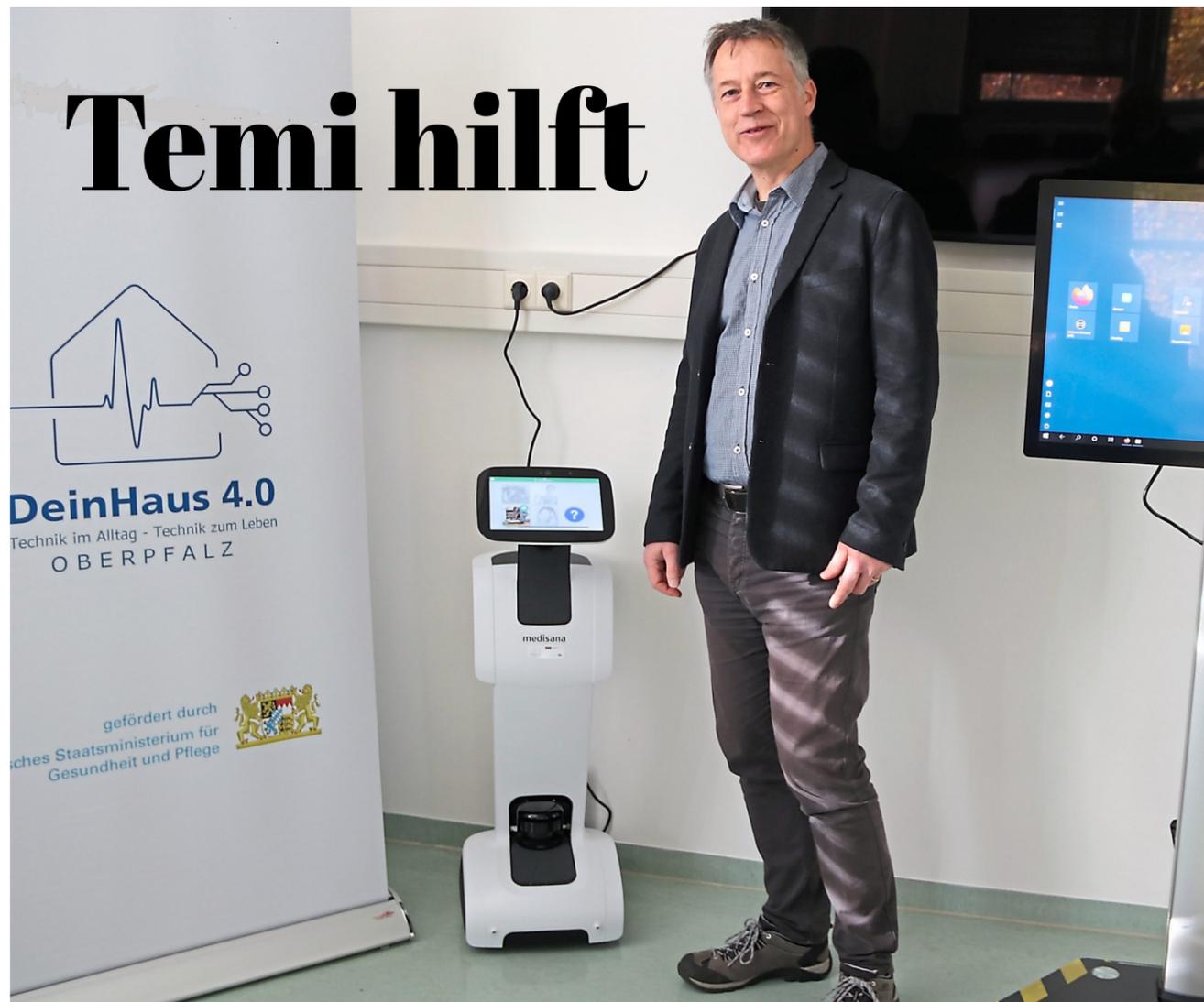
Aus Regensburg. Für Freunde. Seit 1649.

Im Jahre 1649 gegründet ist die Brauerei Bischofshof aus Regensburg nicht mehr wegzudenken. Die Mischung aus bayerischer Tradition, Verwurzelung im Welterbe und stetigem Fortschritt, sowie höchster Qualitätstreue sind lebendige Beweise für Heimatliebe und Bierfreude zugleich. Und die schmeckt man!

Prost!

Auf die Freundschaft!





Telepräsenzroboter Temi muss erstmal seinen Akku aufladen. „Er war am Vortag lange im Einsatz“, sagt Professor Dr. Karsten Weber vom Bereich Allgemeinwissenschaften und Mikrosystemtechnik an der Ostbayerischen Technischen Hochschule in Regensburg. Temi kann seine Ladestation alleine finden und noch viel mehr...

Durch Sensoren kann er Menschen mit Beeinträchtigungen nach einem Schlaganfall durchs Haus folgen und bietet mit seinen vielfältigen Programmen Unterstützung beim Weg zurück ins Leben.

Probanden werden noch gesucht

Für das Forschungsprojekt werden momentan noch weitere Probanden aus der Oberpfalz gesucht, die ein halbes Jahr mit dem Roboter verbringen wollen und seine verschiedenen Hilfsangebote testen möchten. Ziel der Forschungen im Rahmen des Projekts „DeinHaus 4.0 –

TePUS“ (Telepräsenzroboter für die Pflege und Unterstützung von Schlaganfallpatienten), das durch das Bayerische Staatsministerium für Gesundheit und Pflege gefördert wird, ist – abseits von Laborbedingungen – die Funktionen des Roboters im Einsatz zu testen. Die Hardware und die Software des Computers ist zwar schon länger auf dem Markt, meint Weber. Neu an den Forschungen seines Teams ist, dass sich zeigen soll, welche Funktionen wirklich gebraucht werden und sinnvoll nach einem Schlaganfall sind. Und diese Funktionen sind umfangreich. Informatikerin Luise Middel weist jeden Probanden intensiv in seiner Wohnung in die Nutzung ein. Für die technischen Grundlagen, wie schnelles Internet im Haushalt der Studienteilnehmer, sorgt das Forschungsteam.

Vielfältige Möglichkeiten mit Temi

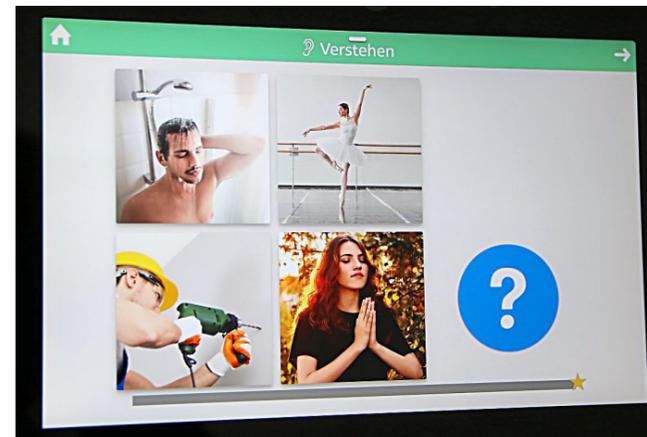
„Menschen leben nach einem Schlaganfall oft ohne richtige Struktur am Tag

und können sich zum Teil schlecht Termine merken. Deshalb haben wir einen Kalender als App auf dem Bildschirm von Temi. Hier können Termine eingetragen werden und so der Tag strukturiert werden“, sagt Weber. Absolvierte Termine bieten kleine Erfolgserlebnisse. Mehrere feste Termine gibt es je nach Testgruppe in der Woche. In Videosprechstunden mit Therapeuten werden je nach Bedarf motorische oder sprachliche Einschränkungen behandelt. Hier haben die Probanden, in Einzel- oder Gruppensitzungen, Anleitung von einem realen Menschen über den Bildschirm. Dies kann sehr gut Therapieeinheiten – etwa beim Physiotherapeuten – außerhalb des Projekts ergänzen. „Wir denken, dass diese persönliche Ansprache gerade für Schlaganfallpatienten wichtig ist, die sich sozial zurückgezogen haben, weniger mobil sind oder sich wegen Sprachstörungen vor Kontakten scheuen“, sagt Weber. Dadurch soll im besten Falle auch depressiven

Phasen durch soziale Isolation nach dem lebensverändernden Schlaganfall entgegengewirkt werden.

Motorik- und Sprachtherapie

Ein App-Programm von Temi richtet sich an Menschen mit Sprachfindungsstörungen. Der Computer spricht Sätze, die Tätigkeiten beschreiben. Mit einem Fingertipp können die Probanden diese dem entsprechenden Bild zuordnen. Die Trainingsdauer und -intensität bestimmen die Probanden selbst. Ein anderes Programm richtet sich an Menschen, die motorische und sensorische Einschränkungen haben. In kurzen Videosequenzen wird gezeigt, wie man mit Alltagsgegenständen die körperlichen Fähigkeiten trainieren kann. Weitere Programme helfen beim Autogenen Training oder beim Dokumentenmanagement. Ein spezieller Messengerdienst ermöglicht es den Patienten mit dem Projektteam und auch mit Bekannten zu kommunizieren.



Eine App auf dem Bildschirm: Schlaganfallpatienten mit Sprachfindungsstörungen lernen durch den Hilfsroboter gesprochene Sätze per Fingertipp einer Alltagsszene zuzuordnen. Fotos: de

Wenn Temi serienreif würde und auch medizinisches Personal in den Betrieb eingebunden wäre, könnten auch optional Funktionen wie Messungen von Blutdruck, Blutsauerstoff sowie Gewichtskontrolle per Bluetooth integriert werden. „Da beim Forschungsprojekt keine Ärzte im Einsatz sind, werden diese Funktionen momentan aber nicht an-

geboten“, erklärt Weber. Sein Forschungsteam hat schon das eine oder andere Feedback von Probanden erhalten, welche Verbesserungen vorgenommen werden können. Diese Erkenntnisse sollen in einem Abschlussbericht und einer wissenschaftlichen Veröffentlichung des Projekts, das bis zum 30. September 2023 laufen soll, zusammengefasst werden. Ein Ziel des Forschungsteams ist, dass die Akzeptanz für Telepräsenzroboter wächst.

Ein selbstständigeres Leben

„Viele Schlaganfallpatienten verlassen sich auf Angehörige und scheuen neue Technik in ihrem Leben“, sagt Weber. Der Roboter soll helfen, das Leben wieder selbstbestimmter zu meistern. Er soll ein Stück Lebensqualität nach dem Schlaganfall zurückbringen.

Doris Emmer

<p>L. THOMA: HEILIGE NACHT LESUNG MIT STEFFI DENK</p>  <p>So. 19. Dezember 2021</p>	<p>OPERETTENGALA MIT BERNHARD HIRTREITER UND BEATA MARTI</p>  <p>So. 2. Januar 2022</p>
<p>VULKAN QUARTETT MIT MICHAEL HEUBERGER ALS CONFRONCIER</p>  <p>So. 23. Januar 2022</p>	<p>WURZELWASSER JUBILÄUM - 10 JAHRE LIVE</p>  <p>Fr. 28. Januar 2022</p>
<p>MULO FRANCEL (SAX) & CHRIS GALL (PIANO) „MYTHOS“</p>  <p>Do. 17. März 2022</p>	<p>AURELIUM Am Anger 1 93138 Lappersdorf</p> <p>www.aurelium.de www.okticket.de</p> <p>AURELIUM Lappersdorf</p>

Foto: Uli Ziemer-Wolkstein, Manfred Esser, © Mulo Francel



Krauterer
CAFÉ & RESTAURANT

AM BRUNNEN VOR DEM DOM

Öffnungszeiten Wintersaison: Mi. u. Do. 11.00 - 20.00 Uhr;
Fr. u. Sa. 11.00 - 21.00 Uhr; So. 11.00 - 18.00 Uhr
Kramgasse 10-12 | 93047 Regensburg | Telefon 0941/5 73 88
www.krautereramdom.de

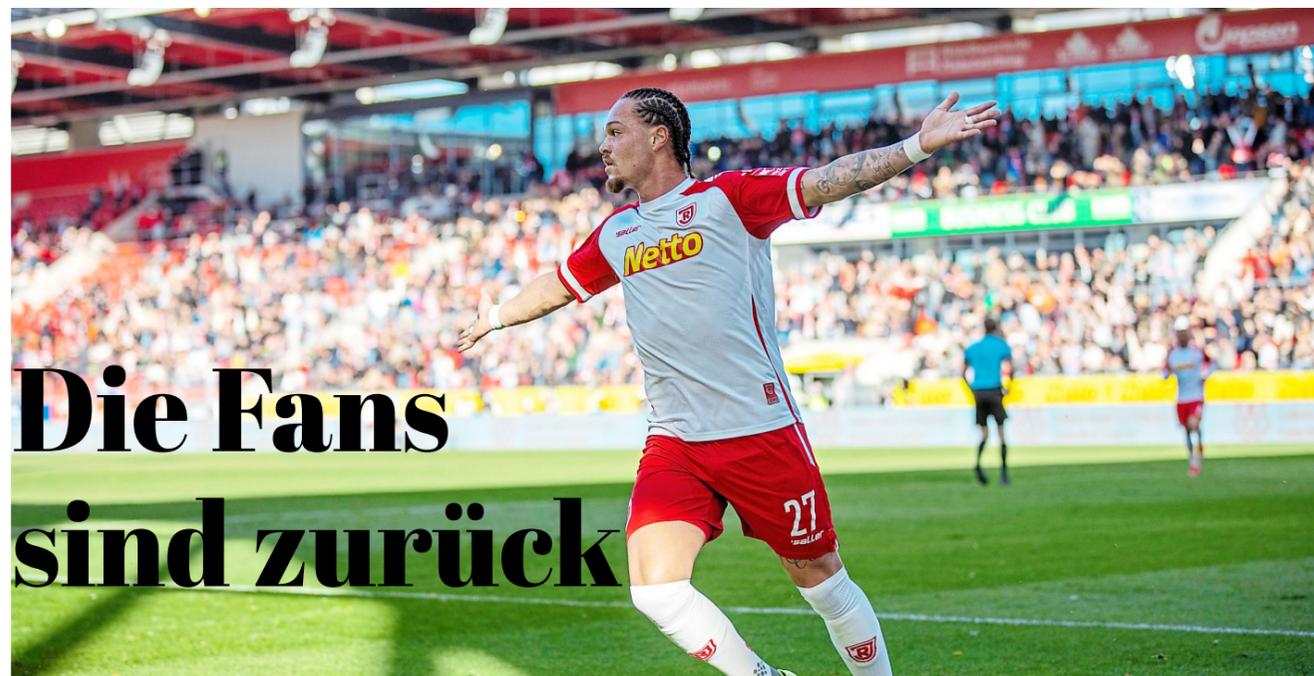
Hotel Goldenes Kreuz

**HISTORISCHE
KAISERHERBERGE
GOLDENES KREUZ**

HOTEL:
Telefon 09 41/5 58 12
info@hotel-goldeneskreuz.de
www.hotel-goldeneskreuz.de

CAFÉ ÖFFNUNGSZEITEN
WINTERSAISON:
Mo.–Sa. 8.00–18.00 Uhr
So. u. Feiertage 9.00–18.00 Uhr
Telefon 09 41/5 72 32

Haidplatz 7 | 93047 Regensburg



Die Fans sind zurück

Endlich wieder vor den Fans jubeln: Joel Zwartz nach dem entscheidenden 3:1 über Hannover 96.

Foto: Sascha Janne

Der feste Treffpunkt am Vormittag, das Bier vor dem Stadion, die Stadionwurst, 90 Minuten anfeuern: Spieltage laufen für viele Jahnfans nach einem festen Ritual ab. Lange mussten sie darauf und auf den Besuch im Jahnstadion verzichten. Im Sommer gab es die Rückkehr und der SSV Jahn begeisterte. Daniel Brunner, der Fanbeauftragte, hat mit der Mediengruppe über die Rückkehr, den Stadionbesuch in Zeiten der Pandemie und Zukunftshoffnungen gesprochen.

Heimspiele gegen Sandhausen sind normalerweise keine Straßenfeger. Am 31. Juli war es dennoch ein besonderes Spiel. Nach 17 Monaten (zwei Heimspiele ausgenommen) spielte die Mannschaft wieder vor Fans. Beschreiben Sie ihre Gefühlslage an diesem Samstag.

Daniel Brunner: Es war sehr erfreulich, dass wieder Fans ins Stadion durften. 5200 Zuschauer waren offiziell zugelassen und natürlich mit Blick auf die folgenden Wochen war die Zahl noch ausbaufähig. Doch ich hatte Gänsehaut an meinem ganzen Körper. Gerade die ersten Minuten waren besonders, als wieder Reaktionen von den Rängen kamen. Endlich war diese gespenstische Stimmung aus den Geisterspielen weg. Die Mannschaft haben die anwesenden Fans auf jeden Fall beflügelt und sie zeigte eine Top-Leistung.

Welche Aufgaben hat ein Fanbeauftragter am Spieltag?

Brunner: Die Tagesarbeit am Spieltag besteht viel aus Kommunikation. Ich reise früh an und empfangen die Fanvertreter des Gastvereins. Ich zeige ihnen die örtlichen Begebenheiten, etwa Gästeeingang, Parkplätze und Umlaufwege. Ich nehme an der Sicherheitsbesprechung mit den Anspruchsgruppen Ordnungsdienst, Polizei, Rettungskräften und Feuerwehr teil. Hier gebe ich noch einmal eine Wasserstandsmeldung ab. Zwischen den Fans und den anderen Anspruchsgruppen gibt es immer wieder Kommunikationsbedarf. Als Fanbeauftragter, zusammen mit dem Fanprojekt, versucht man eine Zwischenstelle zu sein. Mit Beginn des Einlasses bin ich im Stadionumfeld unterwegs und schaue, dass dieser reibungslos läuft. Die aktive Fanszene unterstütze ich zudem vor Ort, ihre Fanutensilien wie zum Beispiel Trommeln ins Stadion zu bringen.

Bei der Mannschaft läuft es hervorragend, was war Ihr Saisonhöhepunkt im Stadion?

Brunner: Da gab es mehrere. Der erste war das Spiel gegen Sandhausen, dass überhaupt wieder Fans im Jahnstadion Regensburg waren. Die Steigerung war das 4:1 gegen Schalke, damit konnte keiner rechnen. Zum Nürnberg-Spiel wurde das Stehplatzverbot aufgehoben und es durften mehr als 10000 Zuschauer kommen. Aus Nürnberg reisten zudem viele Fans mit. Das war eine besondere Atmosphäre und gleichzeitig war es ein spektakulä-

res Zweitliga-Spiel. (Anm. d. Red. Endergebnis: 2:2)

Wie erleben Sie die Fans nach der langen Stadionabstinenz?

Brunner: Die Freude, wieder bei Spielen sein zu dürfen, merkt man den Menschen auf jeden Fall an. Dementsprechend hört man immer wieder ‚Endlich dürfen wir wieder hier rein und unsere Jahnelf anfeuern‘.

Wie groß ist derzeit die Herausforderung, Auswärtsspiele zu besuchen?

Brunner: Ich habe vor jedem Respekt, der im Moment eine Auswärtsfahrt plant. Deswegen freue ich mich über jedes Gesicht, das ich im Auswärtsblock sehen darf. Der Fan muss sich mit den Corona-Bestimmungen des Reiseziels und mit den Zugangsvoraussetzungen des gegnerischen Vereins vor Ort auseinandersetzen. Beim Ticketverkauf gibt es große Unterschiede. Für das Auswärtsspiel bei Holstein Kiel haben wir beispielsweise Coupon-Codes zugesendet bekommen. Unsere Fans mussten diese Codes beim Jahn anfordern, damit sie berechtigt waren, Tickets im Kieler Fanshop zu erwerben. Der Kauf war dann erneut mit einer Registrierung verbunden. Und dann haben wir noch nicht von den insgesamt 1600 Kilometern Fahrstrecke gesprochen.

Wie war der Kontakt mit den Fans während des Lockdowns?

Brunner: Die Fanclubtreffen, die wir

schon seit langer Zeit organisieren, haben wir in den virtuellen Raum verlegt. So konnten wir den Kontakt halten und aktuelle Gegebenheiten mit den Fans absprechen sowie die aktuelle Stimmungslage gemeinsam einordnen. In einem Videoformat haben wir zudem ein digitales Fangespräch geführt. Normalerweise kommen beim Fangespräch die Fans mit dem Cheftrainer, dem Geschäftsführer und dem Vorstandsvorsitzenden in einer Präsenzveranstaltung zusammen. Die Fans dürfen hier frei Schnauze fragen. Im digitalen Raum wurde das Fangespräch trotzdem sehr gut angenommen. Es wurden Fragen eingesendet, die die Jahn-Verantwortlichen einzeln beantwortet haben.

Es deutet viel darauf hin, dass das 2G-Konzept kommt. Denken Sie, dass die Mehrheit der Stadiongänger das mittragen wird?

Brunner: Das ist eine Frage, die uns schlussendlich die Realität und die politischen Beschlüsse beantworten werden. Wir haben uns bislang immer so positioniert, dass wir ein 3G-Modell bevorzu-



Daniel Brunner ist seit einem Jahr Fanbeauftragter bei Jahn Regensburg. Foto: Biedermann/SSV Jahn

gen. Innerhalb der Fanszene wurde das als positiv wahrgenommen. Wir versuchen, das Stadion als Ort des gelebten Miteinanders und als sozialen Schmelztiegel zu sehen. Jeder soll die Möglichkeit haben, ein Jahn-Heimspiel zu verfolgen. Da gilt es die Zugangsvoraussetzungen so zu wählen, dass das auch gegeben ist. Aus unserer Sicht war und ist es auch vertretbar, ein 3G-Modell bei einer Au-

ßenveranstaltung wie dieser durchzuführen.

Doch nun der Blick in die Zukunft: Am 15. Mai 2022 steht der letzte Spieltag beim ruhmreichen SV Werder Bremen an. Wie sähe für sie der perfekte Sonntag im Mai im Weserstadion aus?

Brunner: Unter utopischen Voraussetzungen wäre es der Idealfall, wenn wir bei den Zugangsvoraussetzungen die Uhr zwei Jahre zurückdrehen könnten. Ich hoffe, dass wir im Mai wärmere Temperaturen haben und sich die allgemeine Situation wieder entspannt hat. Es wäre toll, wenn sehr viele Jahnfans anreisen und wir gemeinsam mit der Jahnelf ein farbenfrohes Fußballfest feiern können. Schön wäre es, wenn unsere Mannschaft befreit von Abstiegsorgen anreisen kann und wir den langjährigen Bundesligisten Werder Bremen fordern und vielleicht ein bisschen ärgern können.

Vielen Dank für das Gespräch!

Interview: Chris Sternitzke

MUMBAI NOISE
NEU VON BYREDO

PROBE VON BYREDO MIT DIESEM GUTSCHEIN
2 ML GRATIS

F.X. MILLER
BEAUTY CONCEPT STORE

NEUPFARRPLATZ REGENSBURG T 0941 52428
FXMILLER.DE

BYREDO

AB SOFORT BEZUGSFERTIG

DAS DÖRNBERG

ELEGANTE MIETWOHNUNGEN,
EXTRAVAGANTE GRUNDRISSSE

Im vielfältigen Wohnungsangebot des DÖRNBERG finden Sie auch außergewöhnliche Grundrisse mit einer modernen Raumaufteilung. Wie alle Mietwohnungen des neuen Regensburger Stadtquartiers punkten auch sie mit hochwertiger Ausstattung und einer Top-Lage. Das ist: Lebensqualität für Individualisten!

Grundrissbeispiel

0941 - 46 37 84 84
WWW.DAS-DOERNBERG.DE MIETEN-DOERNBERG@KWAG.DE

Christkindlmärkte in Regensburg



1 **Romantischer Weihnachtsmarkt Schloss Thurn und Taxis:** 19. November bis 23. Dezember, Totensonntag geschlossen. Ort: Emmeramsplatz 5.

2 **Christkindlmarkt Neupfarrplatz:** 22. November bis 23. Dezember, ab 10 Uhr. Regensburgs ältester Weihnachtsmarkt. Ort: Neupfarrplatz.

3 **Lucreziamarkt:** 26. November bis 23. Dezember, ab 11 Uhr. Künstlermarkt, begleitende Kunstausstellung im Thon-Dittmer-Palais. Ort: Haidplatz und Kohlenmarkt.

4 **Adventsmarkt Stadtamhof:** 22. November bis 23. Dezember. Ort: St. Katharinenhospital, Am Brückenfuß 1-3.

Recherche: Chris Sternitzke, Grafik: Sonja Esmailzadeh, Redaktionsschluss: 17. November 2021.

Goldenerere Zeiten

Mit seinen goldschimmernden Rauten an der Fassade sticht das Aurelium beinahe futuristisch aus der Lappersdorfer Landschaft heraus. Zugleich fügt sich das Kultur- und Begegnungszentrum in die Geschichte der Region nördlich von Regensburg ein: Das steile Satteldach erinnert an mittelalterliche Stadel oder Kloster. Seit 2016 steht es am ehemaligen Flusslauf des Regen. Nach einer längeren Corona-Zwangspause lädt es wieder zu kulturellen Events und Vorträgen ein.

„Kultur nimmt wieder Fahrt auf“

Der Name des Zentrums, in dem schon das lateinische Wort für Gold, Aurum steckt, soll in der Vorstellung des Regensburger Architekten Wolfgang Blasch die Wertigkeit hervorheben.



Das Lappersdorfer Aurelium am ausgetrockneten Flusslauf des Regen. Foto: Jürgen Krall

„Man zieht sich einfach schick an, wenn man an einen Ort geht, der schon außer-

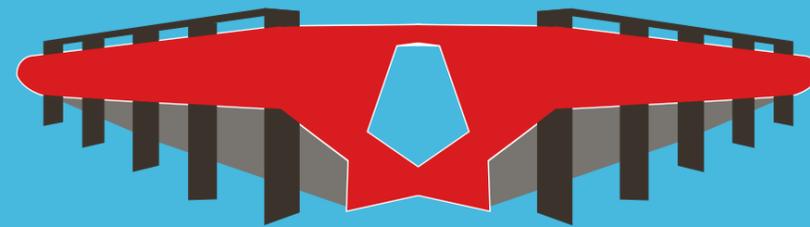
lich zu Veranstaltungen einlädt“, sagt Klaus Wenk, Leiter des Aurelium. Nach der Flaute im vergangenen Jahr gebe es nun wieder einen Grund, sich schick zu machen: „Wir mussten viele Veranstaltungen verschieben oder absagen, aber die Kultur nimmt jetzt wieder Fahrt auf“, sagt Wenk. Das Programm des Aurelium verspricht jedenfalls wieder goldeneren Zeiten. So sind für die Adventszeit etwa Musicals und Lesungen mit der Sängerin, Schauspielerin und Entertainerin Steffi Denk, Kabarett-Abende mit Eva Karl-Faltermeier und Han's Klaffl sowie Volksmusik der „Fraunhofer Saitenmusik“ geplant.

Weitere Informationen zu laufenden oder abgesagten Veranstaltungen unter: www.aurelium.de. -ses-

STADTMARKETING
REGENSBURG
PRÄSENTIERT

Verkaufsoffener Sonntag 28. November 13-18 Uhr

Kostenfrei parken im Advent



JAHNSTADION
REGENSBURG



Shuttle-Bus in die Innenstadt

RVV-TAGESTICKET GESCHENKT
zwischen 9 & 16 Uhr

Verkaufsoffener Sonntag
& an allen 4 Adventssamstagen

STADT
REGENSBURG

STADTMARKETING
REGENSBURG

das Stadtwerk.
Regensburg

RVV Regensburger
Verkehrsverbund



Ohne Sport- Ohne Fitness - Ohne Schwitzen

JETZT TERMIN MACHEN - Stoffwechsel-Zentrum Regensburg
- ÄRZTEHAUS IM CASTRA REGINA CENTER



TEL. 0941-788 48 607



Zu Dick, zu Schwer - Jetzt handeln

10 Kilo in 6 Wochen
abnehmen



Ausschneiden & Gutscheine mitbringen!

0 Euro statt 159,-

SOFORT ANRUFEN!

24H Hotline auch am Wochenende!

0800-100 55 88

GUTSCHEIN FÜR FIGURANALYSE!

Ausschneiden & mitbringen und 159 Euro sparen!

Wörth, Straubing, Landshut, Cham, Deggendorf aufgepasst! Abnehmen nach „ELSA-Programm Regensburger Stoffwechsel Zentrum lädt Sie ein. Machen Sie die kostenlose Figuranalyse.

Das hört sich so unglaublich an das man es sich nicht vorstellen kann. Aber mit dem **Stoffwechsel-Programm ELSA** haben in Regensburg ca. 3000 Menschen in den letzten 3 Jahren über 45 000 Kilo abgenommen. Wir dokumentieren jedes Gramm. Nun haben wir uns entschlossen auch Sie in Cham, Straubing, Wörth, Landshut und den Großraum auch die Möglichkeit zu geben, nach dieser sensationellen Vorgehensweise Gewicht zu reduzieren. Klassisch kommt das **Stoffwechsel Zentrum** aus der Behandlung von Autoimmunerkrankungen, aus der Schmerztherapie und aus dem Medical-Wellnessbereich. Wir richten uns derzeit ganz groß nach der von der Europäischen Union vorgegebenen „EU4Health21“ Definition: die größten Herausforderungen gehören übertragbare Krankheiten und Lebensstil-Erkrankungen, vor denen die Gesundheitssysteme der EU stehen. Nicht übertragbare Krankheiten wie Herz-Kreislauf-Erkrankungen, Krebs, chronische Atemwegserkrankungen und Diabetes sind die Hauptsachen für Behinderung, schlechten Gesundheitszustand, gesundheitsbedingte Verrentung und vorzeitige Todesfälle in der Union, was erhebliche soziale und wirtschaftliche Folgen hat. Und genau hier setzt das **Stoffwechsel-Zentrum Regensburg** im Ärztehaus des Castra-Regina Centers direkt am Bahnhof Regensburg an. Eigenes Parkhaus

Bahnhofstr.24. Also nutzen Sie die letzten knapp 100 Tage im laufenden Jahr und befreien Sie sich von unnötiger gesundheitlicher Belastungen und vielen Kilos die sie schon lange mit sich herumtragen.

- Ohne Sport • Ohne Eiweißshakes
- Ohne Nahrungsergänzungsmittel
- Ohne Anstrengen • Ohne Schwitzen
- Ohne Verzicht • Ohne Leiden

Wer zur Figuranalyse kommen möchte, ruft lieber gleich an und reserviert sich seinen persönlichen Wunschtermin. Tel. 0941-788 48 607



In 30 Wochen

43 Kilo ABGENOMMEN

Das können Sie auch!

„Unter Hundert kg zu kommen war mein größtes Ziel. Ich will nie wieder dreistellig wiegen.“

Isabella



Original Kundenbilder

In 14 Wochen

20 Kilo ABGENOMMEN

Das klappt bei Ihnen auch!

„Meine Blutdruck-, Zucker- und Cholesterinwerte haben sich wirklich verbessert.“

Franz, 73



Original Kundenbilder

In 12 Wochen

17 Kilo ABGENOMMEN

Sie müssen es wollen!

„Ich habe jetzt eine tolle Figur und passe endlich in mein schwarzes Lieblingskleid.“

Eva



Original Kundenbilder

In 11 Wochen

22 Kilo ABGENOMMEN

Keine Ausreden gelten lassen!

„Einer der Hauptgründe, das Übergewicht loszuwerden, war für mich die Entlastung meiner Gelenke.“

Erich, 61



Original Kundenbilder

In 6 Wochen

12 Kilo ABGENOMMEN

So einfach kann es gehen!

„Als ich schlank war, fühlte ich mich attraktiver und habe viele Komplimente bekommen.“

Anita



Original Kundenbilder

In 9 Wochen

14 Kilo ABGENOMMEN

So geht das auch bei Ihnen!

„Für mich war der Bauchumfang ausschlaggebend. Jetzt hab ich über 14 cm weniger!“

Günther, 67



Original Kundenbilder

Das gibt es nur in Regensburg

Dafür lohnt sich der weiteste Weg.
von Landshut **48 Minuten**
von Wörth **23 Minuten**
von Cham **57 Minuten**
von Langquaid **23 Minuten**
von Landau **55 Minuten**
von Moosburg **60 Minuten**
von Deggendorf **47 Minuten**

So einfach war
Abnehmen und sich
wieder Wohlfühlen noch
nie! Jetzt Termin machen.

Nicht bei krankhafter Fettsucht



Das Stoffwechsel Zentrum in Süddeutschland
Stoffwechsel-optimieren
Dauerhaft-Effektiv-Gesund
Bahnhofstr. 24 · 3. OG im
Regina Center · 93047 Regensburg
Tel. 0941-788 48 607

